



Schweißarbeiten an den dicken Fernwärmerohren werden im kommenden Jahr im Baugebiet Rebhuhnweg, Lerchenweg und Möwenweg zu beobachten sein. Eine Befragung möglicher Nutzer hat ein positives Votum ergeben. Auch wirtschaftlich macht der Ausbau nach Berechnungen der Energieagentur Lippe Sinn. Fotos: Karin Prignitz

# Mehr Fernwärme für „Verl-Nord“

Das Baugebiet Rebhuhnweg, Lerchenweg und Möwenweg soll neu erschlossen werden. Baustart ist 2023. Der Östernweg soll ans bestehende Fernwärmenetz angeschlossen werden. Doch wie sieht es in Sende aus?

Karin Prignitz

■ **Verl.** Das nördlich der Gütersloher Straße in Verl gelegene Baugebiet Rebhuhnweg, Lerchenweg und Möwenweg soll mit Fernwärme erschlossen werden. Mit den Bauarbeiten soll im Jahr 2023 begonnen werden. Der Betriebsausschuss hat diesem Vorhaben jetzt einmütig zugestimmt.

## Agentur schätzt den Netzausbau als wirtschaftlich ein

Bereits vor einem Jahr war die Nachverdichtung des bestehenden Versorgungsgebietes „Verl-Nord“ beschlossen worden. Weil in den Jahren 2024 und 2025 Straßensanierungsarbeiten im Rebhuhnweg anstehen, soll der Fernwärmeausbau im gesamten Bereich realisiert werden. Eine Befragung der möglichen Anschlussnehmer hatte mit 64 Prozent Zustimmung ein ho-



Anstatt ihn mit kalter Nahwärme zu versorgen, soll der Östernweg wie geplant an das bestehende Fernwärmenetz angeschlossen werden.

hes Interesse ergeben. Weil das insgesamt noch höher ausfallen dürfte, war die Energieagentur Lippe beauftragt worden, den Netzausbau in diesem Bereich technisch und wirtschaftlich zu untersuchen.

Derzeit, das kam heraus, ergibt sich aufgrund der geologischen Lage und der zu erwartenden Preissteigerungen ein jährliches Defizit von

knapp 21.000 Euro. Dieses Defizit könnte durch eine weitere Netzverdichtung gemindert werden. Die Energieagentur schätzt den Netzausbau deshalb als wirtschaftlich ein.

An das bestehende Fernwärmenetz soll der südlich von der Gütersloher Straße abgehende Östernweg angeschlossen werden – anstatt ihn mit kalter Nahwärme zu versor-

gen. Auch hier war das Votum einstimmig. Ergänzt wurde der Beschluss auf CDU-Antrag insofern, dass der Bereich der kalten Fernwärme für Verl-Sende explizit überprüft werden soll.

Künftig soll bei neu zu errichtenden Fernwärmenetzen, die aufgrund von Entfernung, Baualterklassen und Lage als eigene Netze zu betrachten sind, die Möglichkeit der Ausführung der Fernwärmeversorgung mittels kalter oder Niedertemperatur-Wärme unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten geprüft werden.

## »Technik und Geld sind nicht unser Problem«

„Es geht uns nicht um isolierte Wege, sondern darum, den besten Weg für Verl zu finden“, begründete Dieter Borchers (FWG) den gemeinsam mit den Grünen gestellten An-

trag. Beide baten um die Prüfung einer Wärmeversorgung mittels kalter Nahwärme insbesondere für das geplante Neubaugebiet Östernweg sowie für zukünftige Neubaugebiete. „Technik und Geld sind nicht unser Problem“, sagte Borchers, „was fehlt, ist ein schlüssiges mittel- und langfristiges Konzept.“ Das bedürfe der sorgfältigen Planung. Frank Senge von der Energieagentur Lippe stellte klar, dass kalte Nahwärme am Östernweg „aus wirtschaftlicher Sicht derzeit nicht zielführend“ sei. Damit würde das stabile Fernwärmenetz zersplittert oder, anders ausgedrückt, „die stabile Struktur zerschießen“.

Dieter Borchers pochte auf eine gesamtheitliche Betrachtungsweise. Auch das Klimaschutzkonzept müsse man im Auge behalten, betonte Robin Rieksneuwöhner (CDU). Er regte an, sich dem Thema in einem Workshop zu widmen. „Das würde dem Thema gut-tun.“